



Hoch oben: Geselle und Zimmermeister Werner Lindner.



Ein großer Kran hob gestern die geschmückte Richtkrone auf das ambulante Zentrum des Klinikums Bad Salzungen. Im Frühjahr 2009 soll es als Gesundheitszentrum für die Region eröffnet werden. Fotos (2): Heiko Matz

# Richtkrone über dem Rohbau

**Fest |** Ambulantes Zentrum des Klinikums Bad Salzungen gerichtet / Einweihung 2009

Von Ute Weilbach

**Bad Salzungen** – „Geselle schenke ein“ sprach Zimmermeister Werner Lindner von der Firma Baumann aus Plauen. In luftiger Höhe auf einem noch etwas roh wirkenden Quader aus Fertigteilbeton erhob er sein Glas auf Bauherren, Planer und Bauleute und wünschte dem Gebäude, in dem in wenigen Monaten das ambulante Zentrum des Klinikums Bad Salzungen eröffnet werden soll, eine gute Zukunft, sowie die Fertigstellung im Zeitplan und ohne Unfälle. Lindners größte Angst, dass das Glas nicht kaputt gehen könnte, denn nur Scherben

bringen Glück, erwies sich als unbegründet

Alles klappte, das Glas zerschellte am Kran, der die große Richtkrone hielt. Bei Kaiserwetter konnten es selbst die zahlreichen Gäste aus der Kommunalpolitik, Bürger, Mitarbeiter des Klinikums und niedergelassene Ärzte nicht lassen: Sie mussten den Moment für das Fotoalbum festhalten.

Der Chor des Dr. Sulzberger Gymnasiums Bad Salzungen unter Leitung von Wolfgang Ludwig nutzte die gute Akustik und erhellte den doch noch etwas trist wirkenden Betonklotz mit hellen, klaren Stimmen. Landrat Reinhard Krebs

(parteilos für CDU) begrüßte, dass im Frühjahr 2009 mit der Eröffnung des ambulanten Zentrums des Klinikums in Bad Salzungen die medizinische Versorgung der Bürger der Region weiter verbessert werden könne. Er würdigte die Bereitschaft des Unternehmens, knapp vier Millionen Euro zu investieren und das Zentrum ohne jegliche Fördermittel zu bauen.

Architekt Mathias Kirschner aus Heringen dankte allen am Bau beteiligten Firmen, insbesondere der Firma Baumann aus Plauen. Eine bedeutende Wegstrecke sei ohne nennenswerte Unfälle zurückgelegt worden. Das ambulante Zentrum

sei direkt an das Klinikum über die Eingangshalle angebunden und habe einen direkten Zugang zur Funktionsdiagnostik wie Röntgen und Endoskopie. Harald Muhs, Geschäftsführer des Klinikums, der die Arbeit der Planer und der Baufirmen lobte, gestand, dass es für ihn als Laien immer wieder erstaunlich sei, „wie aus einem vermeintlichen Chaos in kürzester Frist ein strukturiertes Gebäude entsteht.“ Diese Investition sei auch für sein Haus nicht unbedeutend. Aber Muhs zeigte sich davon überzeugt, dass sie ein weiteres Puzzle auf dem Weg zum Gesundheitsdienstleister der Region sei.

## Zahlen, Fakten

- Baubeginn: Mai 2008
- geplante Fertigstellung: April 2009
- Investitionssumme: zirka 3,5 Millionen Euro, wird ohne Fördermittel finanziert
- Nutzfläche zirka 2000 Quadratmeter
- Nutzung: -Ambulantes OP-Zentrum

-Erweiterung des Medizinischen Versorgungszentrums mit weiteren Praxen: Innere Medizin, Neurologie/Nerven, Kinderarzt, HNO, Apotheke

- Ärzte in niedergelassener Praxis: (Neurologe, Onkologe (Krebs), Pulmologe (Lungen))